

| | | |
|-----------------|-------------------------------|------|
| | bi sinen boten bater | |
| 1821 | den künec Lac sinen vater | 1820 |
| | daz er sinen sweher alten | |
| | zweier huser lieze walten, | |
| | diu er im benände | |
| | in sînem lande, | |
| 1821 | und daz si wærn sin eigen. | 1825 |
| | mit nâmen begünder s' zeigen, | |
| | Montrevel und Roadân. | |
| | daz was âlléz getân. | |
| | als er diu huser zuo im nan | |
| 34 ^a | dô wârt der edel man | 1830 |
| | ergetzet swaz im ie gewar: | |
| | unnôtic wart er gar. | |
| | man tet in alsô riche | |
| | daz er sich hêrlîche | |
| | mit in bejagen mohte, | 1835 |
| 1821 | als sinem adel tohte. | |

VII. ÂVENTIURE,

EREC'S UND ENITENS BEILAGER.

Erec sehnt sich nach Vereinigung mit Eniten. Artus veranstaltet ihm zu Ehren eine große Hochzeit und ladet dazu eine Menge Gäste nach Kardigan. Grafen und Fürsten ziehen schaaarenweise dahin; sie prangen in den verschiedensten Trachten und ergetzen sich unterwegs theilweise an der Vogelbeize. Ein Bischof vermählt Erec mit Eniten. Für die Bewirthung wie für die Unterhaltung der Gäste hat der freigebige Artus glänzend gesorgt; auch das niedere Volk und die Fahrenden werden reichlich bedacht. Bevor die Gäste scheiden, verabredet man, zu Ehren Eree's sich nach drei Wochen zu einem Turnier zu versammeln.

Nû grifen wider an die vart
dâ der rede begunnen wart.

1823 *benennen*, bestimmen, anweisen. — 1829 *zuo im nemen*, an sich nehmen; über die alemannische Wandelung des auslautenden *m* in *n* siehe Weinhold I. 1. §. 203; Reinmar 160, 4 *man: nan*. — 1831 *ergetzen*, entschädigen. — *gewerren*, im Wege stehen, bekümmern, von Nachtheil sein. — 1832 *unnôtic*, der Noth enthoben, wohlhabend. — 1834 *hêrlîche* adv., auf vornehme Weise, standesgemäß. — 1835 *sich bejagen mit*, seinen Lebensunterhalt erwerben, leben von.

1837 *grifen* conj. præs., lasst uns greifen, uns wenden, zurückkehren. — *an die vart*, auf die Fährte, dorthin. —

- dô Êrec hin ze hove kam
und der künec sin reht genam, 1840
frou Ênite reizte daz,
diu dort als ein engel saz,
mit schœne und ouch mit güete,
daz Êrec sin gemüete
vil herzelichen nâch ir ranc. 1845
der tage dûhtę in ze lanc,
daz er ze langern ziten
ir minne solde biten
danne unz an die nêhsten naht.
ouch trúoc si im bedaht 1850
einen willen dem gelich
dáz wære wætlich,
und het ez nieman gesehen,
daz dâ wære geschehen
ein vil friuntlíchez spil. 1855
zwäre ich iu daz sagen wil,
dâ was der minne gewin.
diu Minne ríchsent' under in
und fuogte in grôzen ungemach.
dô einz daz ander an sach, 1860
sô was in beiden niht baz
dann' einem habech, der im sin maz ~ nŕ
von geschíhten zę oúgen bringet,
sô in der hunger twinget:
und als ez im gezeiget wirt, 1865
swaz er's dâ für mære enbirt,
dâ von muoz im wirs geschehen
danne ob er's niht hete gesehen.
alsô tet in daz biten wê

1841 *reize daz*, reizte dazu. — 1844–45 *sin gemüete ringen* kann, falls der Text richtig ist, bedeuten: sein Herz, sich abquälen (fast wie *sinen lip*, *sinen muot arbeiten*; vgl. Ruother 3824, 3891 *die hende wringen*, und Parzival 113, 23?); Pfeiffer vermuthet: *daz Êrekes gemüete vil* u. s. w. — 1846 die Zeit dauerte ihm zu lange; der Genitiv wie wenn stünde: *der tage in belangete*; vgl. Nibel. 636, 2. — 1847–48 daß er länger auf den Genuß ihrer Liebe warten sollte. — 1850 *bedaht*, verdeckt, verhohlen. — 1852 *wætlich*, annehmbar, wahrscheinlich, leicht möglich. — 1855 *spil*, Beilager, Umarmung. — 1857 da hatte die Minne gewonnen, gesiegt; nach Lachmann's Vermuthung: *daz was der minne ungewin*, das war der Minne Nachtheil, Leid. — 1858 *ríchsenen*, herrschen. — 1862 *habech* stn., Habicht. — *der*, wenn jemand. — *maz stn.*, Speise, Futter. — 1863 *von geschíhten*, durch zufällige Umstände, zufälligerweise (vgl. *von geschíhten*: *beríhten* im Lanzelet 5125). — 1866 *swaz adv. acc.*, wie immer: wie er es auch sonst (in Vergleich mit diesem Falle) länger entbehren mag; mag er auch sonst mehr entbehren. — 1867 dadurch muß für ihn

- ze dér mâze und dannoch mê. 1870
 ir beider gedanc stuont alsô
 «jâne wirde ich nimmer frô,
 ich'n gelige dir noch bi
 zwô náht óder dri.»
 ez gértén ir sinne 1875
 ánderre minne
 danne und si gemâzet sint.
 alsô dà ein sunderkint
 sich nâch siner muoter sent
 diu ez guotes hât gewent, 1880
 sô sî im ir gruoz bediutet
 und im die hende biutet,
 von diu daz im leit geschiht:
 untiurer gerten sî des niht
 des sî doch gewunnen sit. 1885
- Nû was ouch briutennes zit,
 wand' ez wære in beiden liep getân.
 nunê wolde in des niht erlân
 der tugenthafte Artûs 1890
 erne brûte in sinem hûs,
 ze freuden sinem lande.
 zehant er ûz sande,
 swar er mohte gereichen,
 brieve und wortzeichen,
 daz im die fürsten kâmen 1895
 und alle die'z vernâemen
 von allen landen wîten
 ze sinen hõchziten.

eine größere Pein entstehen; *wirs*, übler, schlimmer. — 1870 *ze dér mâze*, in dem angegebenen Maße, in dieser Weise. — 1872 *wirde ich*, werde ich. — 1873 es wäre denn daß ich dir noch beiwohne. — 1877 «als wie sie jetzt beschränkt sind», Lachmann; oder bedeutet es: als wie sie vergleichsweise von mir dargestellt sind? so steht *gemâzen* 2819 und 7662, Stricker's Karl 3988, Litanei 600.‡ — 1878 *sunderkint*, ein Kind, das von seines Gleichen abgesondert, das besonders und vor andern werth gehalten ist, Liebling. — 1880 von der es nur gewohnt ist Liebes und Gutes zu empfangen. — 1884 *untiuere* adv., gleichgültiger, in geringerem Maße.

1886 *briutennes* flectierter Infinitiv von *briuten*, das Beilager halten, sich vermählen (= *bî ligen* 1873). — 1887 *ez ist mir liep getân*, es liegt mir daran, daß etwas geschieht, ich möchte gern, daß es geschähe. — 1890 *brûte* conj. præter. von *briuten*. — 1893 wohin er nur irgend reichen konnte. — 1894 *wortzeichen*, Wortzeichen, besonderes Zeichen das die Stelle der Worte vertritt. —

diu brütloufft wart gesprochen
in der phingestwochen. 1900

- 34^b Nû nenne ich iu die grâven gar
unde ouch der fürsten schar
diu zuo den hôcziten kam
dâ Êrec froun Êniten nam.
ez wâren riche geste. 1905
cuns Brandes von Doleceste,
der brâhte in siner schar
fünf hundert gesellen dar,
der geziuc wás gar lóbelich,
zuo im gekleit alle gelich: 1910
und der [marc]grâve Margûn,
geboren von Glufiûn:
die herrn von Alte montanje
(daz ist nâhen bi Britanje)
und der grâve Libers von Treverin 1915
mit zehenzec gesellen sin,
der riche grâve Gundregoa
und der herre Maêloas,
von dem glesinen werde genant:
sus stuont ez umbe sin lant, 1920
daz dar über benamen nie
dehein ungewiter ergie:
ouch was dâ grôzér gemach,
wan man dâ nie wurm gesach:
dâ enwart nie kalt noch heiz, 1925
als man ez von der wârheit weiz.
Gresmurs fine Posterne,
den sach man dâ gerne,
und sin bruoder Gimœers genant:
der wert Avalôn hiez sîn lant: 1930
des sælde was niht kleine,

1899 *brütloufft*, Vermählungsfeier, Hochzeit. — *sprechen*, bestimmen, ansetzen.

1909 *der geziuc*, deren Ausrüstung. — 1910 *zuo im*, nach ihm, mit ihm überein; das Gefolge trug die Farben und die Wappen seines Herrn, vgl. 2873. — *alle gelich*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1916 *zehenzec*, hundert. — 1919 *glesin*, gläsern. — *wert* stm., der Werder, das Eiland. — 1923 *gemach* stm., behagliches, ungestörtes Wohnen, Sicherheit, Unangefochtenheit. — 1924 *wurm* stm., Schlange. Dasselbe wird von dem im wendelsê gelegenen *Hybern*, Irland, berichtet in Hahn's Gedd. 42, 21 fg. — 1926 *von der wârheit*, nach der, in Wahrheit. — 1930 *wert* st

wande er minnte ein feine,
 diu hiez Marguel.
 ouch kam Dâvit von Luntaguel:
 der herzoge Guelguezins kom dar 1935
 mit hêrlîcher schar
 der hôhe bois hiez sin gewalt.

Nû sint iu die herzogen gezalt
 und die grâven über al.
 nu vernement ouch der kûnege zal. 1940
 ir wâren zehen, sô man zalt,
 fûnve junc unde fûnve alt,
 alle gewaltic unde rich.
 besunder hâten si sich
 gesellet ritterlichen, 1945
 die jungen zuo ir glichen,
 die alten zuo den alten:
 diu mâze wart behalten.
 die jungen wâren, sô man seit,
 glich geriten unde gekleit: 1950
 die alten wâren rehte alsam,
 ze dêr mâze als ouch in gezam.
 nû prûeve ich iu der jungen wât:
 samit unde sigelât
 zesâmne gebârreret, 1955
 mittên gezieret
 mit vêhên gevillen,
 vil rehte nâch ir willen
 ze enge noch ze wit gesniten
 [nâch kerlingischen siten] — — 1960
 gâr swârz sam ein raben:

Flussinsel, Werder, wie 1919. — 1932 *feine*, Fee. — 1937 *bois* franz. = Wald.

1939 *über al*, ganz und gar, alle miteinander. — 1944–45 sie hatten sich mit ritterlichem Anstand (in ritterlicher Weise) getheilt, in zwei Abtheilungen geschaart. — 1948 *mâze* stf., Ordnung, Eintheilung, Weise. — *behalten*, innehalten, beobachten. — 1950 *gleich geriten*, überein beritten. — 1952 *ze dêr mæze als*, in der Weise wie. — 1953 *prûeven*, prüfen, mustern, genau durchgehen; so noch 2284 und 2319 (berichtigte Mhd. Wört. II^a, 537^a, 10). — 1954 siehe zu 1569. — 1955 *barrieren*, *parrieren*, nach verschiedenen Farben, bunt zusammensetzen, mischen. — 1956 *mitten*, dazwischen. — 1957 mit bunten (*vêh* adj.) Pelzstücken. — 1959 hiernach und wohl auch nach 1962 scheinen einige Verse ausgefallen, welche die genauere Schilderung der Rossè und des Reitzeuges der jüngern Ritterschaft enthielten, wie man schon der Gleichmäßigkeit halber mit Rücksicht auf V. 2017–27 vermuthen darf. — 1961 vielleicht *ors* statt *gar*? — *rabem* stm., der Rabe. —

- diu künden rehte draben — —
dise riten vor in daz lant
ir ieglich fuorte uf der hant
viermütze (?) ein sparwære. 1965
diu schar was lobebære:
ir brächte iegelicher dar
driu hundert gesellen in siner schar.
an ir wät was der vliz.
der êrste künec Carniz 1970
(Scorce sin lant hiez),
und der von Schotten Angwisiez
mit zwein sünen sin
(genant was einer Cöin,
der ander Goafilroet), 1975
und künec Beäls von Gomoret.
- Ditz was diu junge ritterschaft.
nû kômen dar mit hêrschaft
fünf alte küneger rîche.
die wâren ouch gelîche 1980
bêdiu geriten joch gekleit.
sî hâten an sich geleit
ir alter ein gezæme wât,
34^c als man'z von in vernomen hât,
den besten brûnât den man vant 1985
über allez Engellant.
diu geville wâren grâ,
daz niemân anderswâ
dehein bezzer mohte hân
ze Riuzen noch ze Pôlân. 1990
sî was lanc unde breit,
allenthalben drûf geleit
dickiu blech von golde,
daz gewürhte als ez solde,

1963 *vor*, voraus. — 1965 dieser Vers scheint verderbt, wenn man nicht *viermütze* als Adjectivum (gebildet wie *driêcke*, *sibenbilde*, *viêrsîte*, *drîstreng*, *einnechte*) fassen will = vier Maußern alt, vierjährig; nach Pfeiffer: *vier müzersparwære* d. h. vier Sperber, welche bereits die Maußer bestanden haben; vgl. zu 2032. — 1969 in ihrem Anzuge herrschte Sorgfalt, er war auf das sorgfältigste und feinste geordnet.

1978 *mit hêrschaft*, in edler, stattlicher Haltung. — 1983 einen ihrem Alter entsprechenden Anzug. — 1985 *brûnât* oder *brûnît* stm., ein feiner, dunkelfarbiger Kleiderstoff; Karlmeinet 58, 26; 208, 38. — 1990 weder bei den Russen noch bei den Polen. — 1991 *sî* = *diu wât*. — 1994 *daz gewürhte* stn., Gewebe. —

- gúot únde wæhe 1995
 unde alsô spæhe
 daz man ez wol prisen muoz,
 gezobelt breit úf den fuoz.
 der zobel was daz nie kein man
 deheinen bézzérn gewan 2000
 nóch tíuwérren vant
 úber' allez Connelant.
 des landes phligt der soldân,
 wande ez ist im undertân.
 ez ist lanc unde wit. 2005
 Cónné belozzen lit
 zwischen den landen beiden,
 den Kriechen und den heiden.
 der beste zobel kumt von dan
 den diu werlt ie gewan. 2010
 ditz was der fürsten kleit.
 dar under hâten sí geleit
 riche pelze álsam
 als der obern wât gezam.
 ir iegliches huot 2015
 wás zobel vil guot.
 geriten wâren sí vil wol,
 als ich iu sagen sol.
 ir phârt blânc snëwiz:
 an in was aller dér vliz 2020
 der richen alten wol gezam:
 ir gereite guot alsam:
 von guotem golde was sin schin.
 daz daz gesmide solde sin,
 daz was von silbér durchslagen, 2025
 mít gólde úbertragen.
 ir dármgürtel borten breit.

1995 *wæhe*, zierlich, schön. — 1996 *spæhe*, fein, kunstreich. — 1998 breit mit Zobelpelz besetzt, verbrämt nach den Füßen zu. — 2002 *Connelant* und 2006 *Conne*, vom Dichter hier als das in Kleinasien liegende *Iconium* gefasst; nach Wackernagel (Haupt's Zeitschrift 9, 563) würde der Name eigentlich *Quenolant*, Finnland, bedeuten, welches die feinern Pelze für Deutschland lieferte. — 2003 *pflügen* mit gen., regieren, beherrschen. — 2017 *geriten*, beritten. — 2020 siehe zu 1969. — 2022 *gereite* stn., Reitzeug, Pferdeschmuck. — 2023 es glänzte von echtem Golde. — 2025 *durchslagen* stv., mit Metallplättchen besetzen, auslegen. — 2026 *übertragen* stv., überziehen, oberhalb verziern; so auch V. 7503. — 2027 ihre Bauchriemen bestanden aus breiten goldseidenen Borten.

- Dô disiu schar reit
ze Britanje in daz lant,
ir ieglichem uf der hant 2030
ein schœner habech saz,
sehsmûze (?) oder baz.
dô was guot kurzwile
des weges drî mîle.
si funden guote beize dâ: 2035
beide bâche unde lâ
lâgen antvogele vol.
swaz ein habech vâhen sol,
dés fûnden si dâ vil.
man gesâch ouch nie vederspil 2040
sô manegen schœnen fluc getuon.
den antvogel und daz huon,
den reiger unde den fasân
sâhen s' vor in uf stân,
den kranech an dem gevilde 2045
und die gans wilde.
ouch fuorten ir knappen
des tages von den trappen
ir satel wol behangen:
wan dâ was gar gevangen 2050
swaz ir wart gestoubet.
vil gâr beroubet
wârt dâz gevilde
[an vogelen unde an wilde]:
swâ der hase erschrecket wart, 2055
daz was sin jungeste vart.
dô si nâch der beize riten
unde friuntlichen striten,

2032 sechsjährig oder älter? vgl. zu 1965 und Germania 7, 437. —
2035 *beize* stf., eigentlich die Falkenjagd, dann wie hier das für diese Jagd
geeignete Wild. — 2036 *lâ* stf., Lache, Sumpf, Sumpfwiese, Sumpf mit
Gebüsch; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele 14, 33: *als er wolt beizen riten dâ*
Er ze den ziten in einer lâ Antvogele weste ligen; Diefenb. 314^a s. v. *tabina*
und 408^b s. v. *palus*; Schmeller II, 460—461; vgl. den Localnamen *Lâ*
beim Enenkel und Urkundenbuch der Stadt Hannover, S. 212 u. 445. —
2037 *antvogel*, ein Vogel von der Gattung der Enten, Ente. — 2040 *veder-*
spil stn., der zur Jagd abgerichtete Vogel. — 2042 *huon* stn., das wilde
Huhn, Wasser-, Reb-, Haselhuhn oder dgl. — 2051 was nur von ihnen
(d. i. den genannten Vögeln) aufgeschreckt wurde; *stôuben*, das Wild aus
seinem Lager aufjagen durch den *vogelhunt* oder durch den *stôuber*, vgl.
Germania 7, 433. — 2054 ist Ergänzung von Haupt. — 2055 *erschrecken*,
aufschrecken, aufschrecken. — 2056 da war es sein letztes, war es um
ihn geschehen. —

- under in was ein bescheiden haz:
 ir ieglich wolde daz dâ baz 2060
 sin habech geflogen hæte,
 als man ouch noch tæte.
- Nû reit der künec Artûs
 gegen in von sinem hûs
 mit siner massenie gar 2065
 und emphienc die hêrlichen schar
 34^d mit vil grôzer werdekeit:
 ir komennes was er vil gemeit.
 ez wurden die guoten knehte
 emphanen nâch ir rehte 2070
 und vil baz behalten.
- Nû nenne ich iu die alten.
 daz was der künec Jernîs
 von Rîel, bîderbe unde wis.
 dër brâhte mit im dar 2075
 eine lobeliche schar,
 driu hundert gesellen.
 der alter hœret zellen.
 in wás daz houbet gar
 und der bart snêvar, 2080
 nider gewahsen alsô tief
 daz er in ûf die gûrtel swief.
 der aller jungest, daz ist wâr,
 der het vierzic und hundert jâr.
 nu vernemet waz ir mêre si. 2085
 der getwêrge künec Bilêi
 und sin bruder Brians genant:
 Antipodes hiez ir lant.
 ez'n wurden einer muoter kint,
 die brüodêr geheizen sint, 2090

2059 *ein bescheiden haz*, ein ruhiger, in den Schranken der Besonnenheit bleibender, leidenschaftsloser Wettstreit, Wetteifer (im Gegensatz zu *unbescheiden haz* 7098; *unbescheiden zorn* 1. Büchlein 1015).

2067 mit sehr großer Auszeichnung. — 2068 *vil gemeit*, sehr erfreut. — 2070 *nâch ir rehte*, wie es ihrem Stande zukam, standesgemäß, nach Gebühr.

— 2071 *behalten stv.*, beherbergen, pflegen, bewirthen.

2074 *bîderbe*, bieder. — 2078 von deren Alter lasst euch erzählen. — 2082 *sweifen stv.*, sich schlängeln, niederwallen, niederhängen. — 2089 *fg.* nie wurden Kinder ein und derselben Mutter, die Brüder genannt werden, einander so ungleich als diese. —

- nie ungelicher danne si,
 Brians unde Bilëi.
 uns saget daz wære mære
 daz Brians langer wære
 dann' ieman bi den ziten 2095
 in allen landen witen
 anderhalbe spanne:
 sô saget man uns danne
 daz kein twerc wære noch ensi
 kurzer danne Bilëi. 2100
 swes im an wahsenne gebrast,
 daz het der wënige gast
 vól án dem muote.
 ouch vant man an dem guote
 niht vil siner ebenrichen. 2105
 er kom dar hêrlichen.
 sin geselleschaft was grôz:
 er brâht' dar zwêne sin genôz,
 ouch herren über getwerge lant.
 die wâren álsô genant, 2110
 Grigoras und Glecidolân.
 die kûnege ich genant hân.
 nu emphienc der kûnec Artûs
 ze Kardigân in sinem hûs
 dise richen geste 2115
 sô er mohte beste.
- Nû was kómen dér tac
 daz Êrec fil de roi Lac
 solde nemen frowen Êniten.
 wes möhten s' langer bîten? 2120
 wan si wârn des beidiu frô.
 zesamene gap si dô
 eines bischoves hant
 von Cantwârje úz Engellant.
 dô huop sich dà ein hôchzit 2125
 daz man ir vollen lop git.

2099 *twerc* und *getwerc* stn., der Zwerg. — 2101—3 was ihm seinem Wuchse, seiner Körpergröße nach fehlte, das besaß der kleine Gast in vollem Maße seinem innern Gehalte nach. — 2104—5 auch fand man nicht viele, die dem Vermögen nach ebenso reich waren wie er. — 2108 *zwêne sin genôz*, zwei seiner Standesgenossen, zwei andere Könige seiner Art.

2125 *dô* immer nur von der Zeit: damals, da, darauf; *dâ* nur in örtlichem Sinne: daselbst, hier. — 2126 in der Überlieferung fehlt *man*; es

- dâ erschein kein armuot.
 dâ was sô manec ritter guot
 daz ich iu z' einer mâze
 wil sagen von ir frâze: 2130
 wan sî ahten mêre
 ûf ânder êre
 danne daz sî fræzen vil.
 dâ von ich iu kürzen wil
 ze sagenne von der wirtschafft. 2135
 dâ was alles des diu kraft
 des liute und ors solden leben:
 des wart in âne mâze gegeben,
 wan daz man des næme
 als es manlich gezæme. 2140
 buhurt, tanzen huop sich hie,
 sô der imbîz ergie,
 unde werte unz an die naht.
 sus wart dâ trûren bedaht.
 alsô si des verdrôz, 2145
 sô wart ir fröude sus grôz:
 zuo den frowen sî giengen
 34^e die si schône emphiengen.
 dâ was diu handelunge guot.
 dar zuo fröute in den muot 2150
 daz vil süeze seitpil
 und ander kurz wile vil,
 sagen unde singen
 und snelleclichen springen.
 dâ was aller künste kraft, 2155
 von allen ambeten meisterschafft.
 die aller besten spilman
 die diu werlt ie gewan
 und die meister wârn genant,

kann auch geheißen haben *daz mære* (die Überlieferung) *ir rollen lop gît*. — 2127 *armuot* scheint hier collectiv im Sinne von: arme Leute zu stehen, im Gegensatz zu *manec ritter guot*, viel edle Ritter. — 2129 *z' einer mâze*, mäßig, wenig, d. h. gar nicht. — 2130 *frâz stn.*, unmäßiges Essen, Schlemmerei. — 2134–35 deshalb will ich euch nicht aufhalten mit Erzählen von ihrem Gelage. — 2136 *kraft stf.*, Menge, Fülle, wie V. 2155. — 2138 *âne mâze*, reichlich. — 2140 wie es ein jeder für angemessen hielt. — 2142 als das Mahl vorüber war. — 2143 *wern*, wahren, dauern. — 2144 *bedaht*, bedeckt, vergessen. — 2146 *sus grôz*, so groß (als ich sagen werde), folgendermaßen. — 2149 *handelunge*, Behandlung, Aufnahme. — 2152 *kurz wile stf.*, Unterhaltung, Belustigung. — 2153 siehe zu I. Büchlein 681. — 2156 *ambet stn.*, Dienst, Berufsart, Beschäftigung, Ausübung einer Kunst (*professio artis*). — *meisterschafft*, höchste Vollkommenheit (auch persön-

- dér wás dâ zehant 2160
 tûsent unde mère.
 ez geschach nie grœzer ère
 wéder vór nóch sit
 danne ze der selben hôchzit.
 swaz der diete dar kam, 2165
 dér gúot umb' ère nam,
 der tet man eines niht rât.
 dem glich und varende^z volc hât,
 swâ man einem vil git
 und dem ándern niht, des hât er nít 2170
 und fluochet der hôchzit:
 des kam dâ niemen in den strit:
 wan sí wurden riche
 alle dâ geliche.
 man gap dâ vil starke. 2175
 von golde drizic marke
 die gap man dâ vil manegem man
 dér vór nie gewan
 eines halben phundes wert.
 sí wurden alle sô gewert 2180
 dâz wætlich nimmer mère ergât.
 beide ros unde wât
 gap man der swachen diet
 die vór niemán beriet.
 alsô wart daz wol behuot 2185
 daz nieman umbe guot
 dem anderen nít truoc:
 man gap in állén genuoc.
 dâ wart nieman geschant:

lich: Meister). — 2162 *ère*, Herrlichkeit, Festlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht. — 2165 *diet* stn. und stf., Volk; *diete*, Leute welche nicht zum Ritterstande gehören, besonders wandernde Sänger und Spielleute = *carndez volc*. — 2166 *der*, wer nur irgend, wenn einer. — *guot umb'ère nemen*, Geschenke statt der Ehrenbezeugungen, lieber Gut als Ehre nehmen; siehe Grimm, Über Freidank, S. 64 über diesen sprichwörtlichen Ausdruck. — 2167 von denen verschmähte man, wies man ab auch nicht einen einzigen; vgl. zum 1. Büchlein 672, Germania 7, 438. — 2168 in dér Weise als (*dem glich und*) das umherziehende Volk es zu machen pflegt; *hât* ist hier gleichsam stellvertretend für das gleich folgende *des hât er nít*, vgl. Alta. Beispiele von Pfeiffer 37, 10, Berthold 136, 16. — 2170 *des hât er nít*, darüber hegt er Neid. — 2172 darüber, in der Hinsicht gerieth niemand in Streit, dagegen hatte niemand Ursache loszuziehen. — 2176 *marke* stf., ein halbes Pfund. — 2178 *vor*, zuvor, früher, wie 2184 und 2163. — 2180 *wern*, gewähren, bedenken, beschenken. — 2181 *dâz ez*. — *wætlich* adv., wahrscheinlich, vielleicht, wohl: daß es wohl niemals wieder vorkommt. — 2183 *swach*, gemein, gewöhnlich. —

man gap in allen zehant: 2190
 emphâhéns zeran in nie,
 unz daz diu hôchzit zegie,
 unz an den vierzehenden tac.
 sus brüte [Êrec] fil de roi Lac.

Als diu brütlouft nam ende, 2195
 nû schiet mit richer hende
 vil frölichen dan

manec wól sprechender spilman.
 die sprâchen alle 2200
 mit gelichem schalle
 wól den hôchziten:

Êrecke und frowen Êniten
 wunschten sê aller sælekeit.
 diu was in doch nû bereit 2205
 lange unde manic jâr.

ir wunsch wart vollecliche wâr:
 wan zwei gelieber wurden nie
 unz ez der tût undervie,
 der allez liep leidet, 2210
 so er liep von liebe scheidet.

ouch wolden urloup hân genomen
 die fürsten die dar wâren komen.
 nû lengert' die hôchzit
 der wirt vierzehn naht sit. 2215

Êrec ze liebe tet er daz,
 wand' er in sinem herzen saz,
 und ouch durch frowen Êniten.
 ze den andern hôchziten
 stuont ir fröude alsam ouch ê:
 ir wart niht minner, ir wart mê. 2220

Nû sprâchen daz genuoge,
 ez wære âne fuoge

2191 das Empfangen hörte für sie nie auf, sie empfingen fortwährend.

2198 *wol sprechen* = *benedicere*, segnen, loben. — 2207 *geliep*, einander lieb: denn nie wurden zwei einander mehr zugethan. — 2208 *undervâhen*, das Zustandekommen von etwas verhindern, ihm ein Ende machen. — 2209 *leiden*, leid machen, verleiden: der uns alle Freude verleidet. — 2210 *liep stn.*, die liebende, geliebte Person. — 2213 *lengern*, verlängern (Schreiber's Urkunden I, 267 u. 297). — 2216 denn er war ihm von Herzen lieb; Meleranz 1500 *diu maget was gesezzen enmitten in sîn herze*. — 2218 *ze*, während. — 2219 *stuont*, war, nahm sich aus, verhielt sich.

2222 *âne fuoge*, unpassend, unschicklich. —

- ob ein alsô guot man
solde scheiden von dan,
danę wurde ein turnei genomen, 2225
sit sî durch fröude wæren komen
ze Británje in ir lant.
des antwurt' Gâwein zehant,
die solden ouch sî vinden dâ.
einen turnei nam er sâ 2230
wider dise vier gesellen,
34^f der namen høerent zellen:
Entreferich und Tenebroc,
Méliz und Meljadoc.
der turnei wart gesprochen 2235
über dri wochen
von dem nêhsten mântage.
nâch der âventiure sage
sô solde der turnei sîn
enzwischen Tanebroc und Prurin: 2240
daz was in glîche wol gelegen,
in bédén ze halben wegen.
nû schieden dise vier man
mit urloube von dan,
daz sî sich bereiten dar zuo: 2245
wandez was in niht ze fruo.

2225 ohne daß (dem Gaste zu Ehren) ein Ritterspiel unternommen, eine Lanze gebrochen würde. Vielleicht ist *ê* nach *wurde* ausgefallen. — 2229 *die* = *die fröude*. — 2230—31 zu einem Turnier fordert er sogleich heraus diese vier Freunde. — 2235 *sprechen*, festsetzen, verabreden. — 2238 nach Aussage, laut des Berichtes (der vorliegenden Erzählung). — 2241—42 das war für beide Theile in gleicher Weise bequem gelegen, von beiden nur um die Hälfte Weges entfernt. — 2246 denn es war ihnen nicht zu früh, d. h. es war ihnen nicht ungelegen, unbequem, sie hatten großes Interesse daran. Vielleicht hieß es: *wand' ez'n was in borfruo*.